

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 65 (1987)
Heft: 5

Rubrik: Pro Senectute intern

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.06.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Oktobersammlung

Pro Senectute hat viele Aufgaben, immer neue kommen dazu. Deshalb steigt auch der Bedarf an finanziellen Mitteln. Ohne die Gelder aus der Sammlung wären manche Hilfen an Betagte unmöglich. Pro Senectute ist dankbar für jede Form von Unterstützung.

Unterhaltung im Krankenhaus

Die Gruppe «Altersclub Kornhaus» und die Beratungsstelle Baden (Leitung Margrith Hitz) von Pro Senectute Aargau gestalten seit Anfang Jahr jeden Monat einen Unterhaltungsnachmittag im Regionalen Krankenhaus in Baden. Die Patienten, ihre Angehörigen und viele auswärtige Gäste freuen sich jeweils auf das bunte Nachmittagprogramm.

Damit dem Pflegepersonal keine zusätzliche Arbeit erwächst, holen die Helferinnen des Altersclubs die Patienten in den Saal und bringen sie nach Ende der Veranstaltung wieder in ihre Zimmer. Die Pensionäre freuen sich über die Abwechslung und die Begegnung mit den Helferinnen, mit denen sie freundschaftliche Bande verbinden.

Zu den einstigen Altersnachmittagen im Kornhaus fanden sich immer weniger Besucher ein, ins Krankenhaus kommen jedesmal ungefähr 120 Besucher, denn für die auswärtigen Gäste ist der Weg dorthin weniger anstrengend.

Besonders dankbar ist der Al-

tersclub, dass ab und zu Quartiervereine eine Veranstaltung sponsern und die Programmgestaltung übernehmen oder Gewerbetreibende für die Kosten aufkommen.

Margrith Hitz

Horgen: Handbuch in 3. Auflage

Die Ortskommission Pro Senectute in Horgen hat in dritter Auflage ein Handbuch herausgegeben, das an alle AHV-berechtigten Personen verschickt wird. Erwähnt werden darin Veranstaltungen zur Gesunderhaltung (Altersturnen, Atemkurs, Altersschwimmen, Rheumaliga, Wanderungen), Veranstaltungen zur Kontaktnahme und Geselligkeit (Seniorenclub, Treffpunkt, Altersnachmittage der Kirchgemeinden, Altersferien, Mittagstisch), Finanzielles (AHV-Rente, Zusatzleistungen, Kranken- und Unfallversicherung); Beratungsstellen, Zeitschriften, Hilfen für Behinderte und Kranke (Gemeindeschwestern, Hauspflege, Mahlzeiten-dienst, Krankenmobilen-Magazin, SPITEX-Zentrum, Auto-dienst für Behinderte, Sehbehinderte, Blindenhörbücherei, Schwerhörige, Rheumakranke, Diabetiker) und die Wohnmöglichkeiten im Alter.

Kantonales Turnfest Solothurn

Am 10. Juni kam in der Eishalle Zuchwil das 1. Altersturnfest des Kantons Solothurn zur Durchführung. 3000 Personen nahmen an diesem Grossanlass teil. Selbst das Wetter besann sich mitten in einer Schlechtwetterperiode eines besseren angesichts der erwartungsfrohen, heiteren Gesichter der Turnerinnen und Turner.

Das Programm liess alle Regionen des Kantons zum Zuge kommen. Den Anfang bildete ein Einblick in eine Turnstunde einer ad hoc zusammengestellten

Gruppe Gehbehinderter. Ohne Vorbereitung entstand aus wenigen Elementen eine einfache Bewegungsfolge mit Doppelklöppeln. Mit selbstgefertigten Rondellen, mit farbigen Bändern, mit Reifen, mit Seilen und Tüchern und mit dem Gymnastikball folgten die Vorführungen in Gruppengrössen von 100 bis 300 Teilnehmern.

Zahlreiche Echos und Dank-schreiben aus allen Teilen des Kantons bestätigten es: Freude blieb zurück, Befriedigung über eine erbrachte und anerkannte Leistung, eine Erinnerung an einen grossen Tag, berechtigter Stolz, dabei gewesen zu sein.

Hugo Lehmann

1. SPITEX-Kongress in Zürich

Am 28. und 29. August fand in der Universität Zürich-Irchel der erste schweizerische SPITEX-Kongress statt. 800 Fachpersonen, Interessierte und Politiker aus der ganzen Schweiz diskutierten erstmals die zentralen Belange der Hauskrankenpflege. Die schweizerische Vereinigung der Gemeindekranken- und Gesundheitspflege-Organisationen (SVGO) realisierte die Tagung nach anderthalbjähriger Vorbereitungszeit zusammen mit fünf anderen Dachorganisationen aus dem Spitex-Bereich.

Mit grossem Interesse wurden anhand von Grundsatzreferaten und 24 Arbeitsgruppen die Vorschläge für die zukünftige Entwicklung in diesem Bereich des Gesundheitswesens erarbeitet. Wichtigste Forderung: Spitalinterne und spitalexterne Krankenpflege sollen gleichwertige, sich ergänzende Partner sein. Ein Grossteil der Teilnehmer unterschrieb denn auch die SVGO-Spitex-Thesen, die als wichtigsten Punkt die Forderung aufstellt: Der Patient in der spitalexternen Krankenpflege ist auch versicherungsmässig und finanziell dem Spitalpatienten gleichzustellen.



Plakate warben für die Aktion.

Helferinnen werben Helferinnen

Rund 60 Frauen, die im Haushilfedienst tätig sind, warben auf dem Marktplatz in Rorschach neue Mitarbeiterinnen. Im Juni standen sie während eines ganzen Tages Red und Antwort über den örtlichen Haushilfedienst der Pro Senectute und über dessen Aufgaben, Erfahrungen, Schwierigkeiten, über Ausbildung, materielle Entschädigung, ideellen Gewinn und anderes. Denn zur Bewältigung der ständig anwachsenden Pflege- und Betreuungsfälle benötigte der Haushilfedienst unbedingt mehr Mitarbeiterinnen.

Nelly Schläpfer, Leiterin der Beratungsstelle Pro Senectute Rorschach und Hildegard Truninger, die den Haushilfedienst bereits seit elf Jahren in Rorschach leitet, hofften mit den Gesprächen von Frau zu Frau den Interessentinnen die Schwellenangst vor dem Mitmachen zu nehmen.

«Daheim ist es am schönsten – auch für uns alte Menschen. Doch wer hilft uns bei der Hausarbeit und hat Verständnis für uns?» Mit diesem Text auf kleinen Plakätchen in den Schaufenstern sorgte der Haushilfedienst Pro Senectute schon vor diesem Werbetag für die nötige Aufmerksamkeit. Ebenfalls für Unterstützung sorgten der reformierte und katholische Pfarrer, die die Aktion auch in der Kirche bekanntgaben. Eine Pressekonferenz half mit, das

Ereignis in den lokalen Zeitungen bekannt zu machen.

Trotz kalten und regnerischen Wetters konnten die Aktionsträgerinnen einen Erfolg verbuchen, der alle Erwartungen übertraf: Vier Frauen meldeten sich spontan für den Einsatz; zum nachfolgenden Informationsnachmittag eine Woche später erschienen zehn weitere Interessierte, vor allem Frauen mittleren Alters, die zusätzlich

zu ihrer Hausfrauenarbeit eine neue, soziale Aufgabe übernehmen wollen. Auch einige ältere Frauen interessierten sich für den Haushilfedienst.

Bei den Gesprächen zeigte es sich, dass viele der Anwesenden sich schon früher einmal mit dem Gedanken befasst hatten, eine soziale Arbeit zu leisten, und ganz allgemein war man der Ansicht, dass die Gespräche viel Schwellenangst abgebaut hatten.



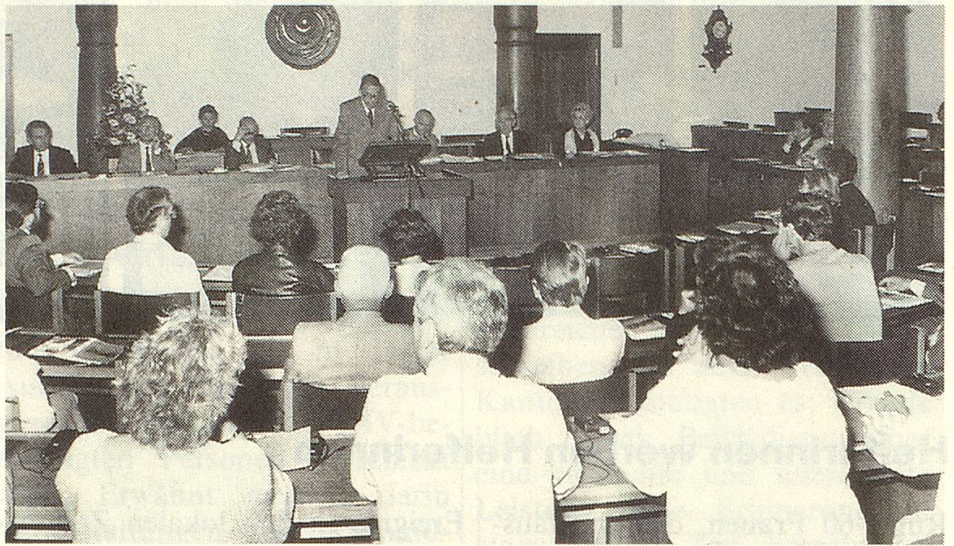
Mitarbeiterinnen des Haushilfedienstes am Informations- und Werbestand auf dem Rorschacher Marktplatz. Fotos: Gertrud Haaga

Pro Senectute: Abgeordnetenversammlung in Schwyz

Die Abgeordneten der Pro Senectute versammelten sich dieses Jahr im Rathaus in Schwyz. Alt Bundesrat Prof. Dr. H. P. Tschudi – er feierte das 20-Jahr-Jubiläum als Präsident der Abgeordnetenversammlung – plädierte für eine leistungsfähige Altersversicherung in seiner Eröffnungsrede. Er verurteilte die Versuche, die 10. AHV-Revision mit verschiedenen taktischen Manövern zu verzögern. Eine Verbesserung der AHV sei aus sozialen Bedürfnissen dringend notwendig.

Der Pro Senectute-Preis

Erstmals wurde ein Pro Senectute-Preis vergeben. Dieser wird von nun an alle zwei Jahre Personen verliehen, die sich im Rahmen ihrer Ausbildung theoretisch oder praktisch mit Altersfragen befassen und darüber eine Arbeit schreiben. Mit der Verleihung dieser Preise hofft Pro Senectute, dass sich immer mehr Personen, die in Ausbildung stehen, den wichtiger werdenden Problemen in der Altersarbeit zuwenden.



Alt Bundesrat Prof. Dr. H. P. Tschudi bei seiner Eröffnungsrede im Regierungsratssaal in Schwyz.

Premiere: Pro Senectute-Film

Anschliessend an die Versammlung erlebte der Film «Alt-Tage» seine öffentliche Erstaufführung. Der Film wurde von Pro Senectute und vom Fernsehen DRS in Auftrag gegeben und von Marlies Graf realisiert. Er zeigt einerseits aktive, unabhängige ältere Menschen und andererseits solche, die Dienste von Pro Senectute in Anspruch nehmen.

Die Begegnung mit der Regisseurin und einigen der Darsteller liess die Aufführung zu einem besonderen Erlebnis werden.

Comptoir Suisse: Seniorentag

Der erste schweizerische Seniorentag «Carrefour 3» am Comptoir Suisse in Lausanne wurde zu einem grossen Erfolg: Gegen 1500 Seniorinnen und Senioren, die Hälfte aus der deutschen Schweiz, folgten am Montag, dem 14. September, der Einladung von Pro Senectute und der SBB. Höhepunkt des Anlasses war das nachmittägliche folkloristische Unterhaltungsprogramm mit einer bunten Mischung von Musik- und Tanzvorführungen, die das traditionsreiche welsche Kulturgut stimmungsvoll aufleben liessen. Zu den Mitwirkenden zählten auch viele Angehörige der älteren Generation, was den Darbietungen eine besondere Note verlieh.

Der Seniorentag soll in Zukunft fest in den Messekalender aufgenommen werden. jh



Die ersten Preisträger des Pro Senectute-Preises (von links nach rechts): Patrick Korpes, Eliane Favre-Borban, Mengia Hägi-Riedi und Jürg W. Furrer. Fotos: Comet-Press

Redaktion: Franz Kilchherr